23. Jahrgang

Nummer 2 · Dezember 2018

AUSGABE LUCKENWALDE

Nuthe WASSER ZEITUNG

NUWAB

Herausgeber: Nuthe Wasser und Abwasser GmbH

Weihnachts-Wasser-Rätsel mit tollen Bargeldpreisen! S. 7

Kisten schleppen oder Wasserhahn aufdrehen

Eine Grundlage für die Erhaltung unserer Trinkwasserqualität sind die Trinkwasserverordnung und die DIN 1988“, sagt Wassermeister Detlef Jerke. „Gemeinsam mit dem Gesundheitsamt legen wir hier in Luckenwalde jährlich fest, wann, wie oft und wo Trinkwasserproben zu entnehmen sind. Diese befinden sich in den Wasserwerken, in den Druckerhöhungsanlagen, am Hochbehälter und an relevanten Punkten innerhalb des gesamten Rohrnetzes. Außerdem wird das Trinkwasser am Werksausgang vom Wasserwerk Luckenwalde alle 14 Tage und die Brunnen einmal im Jahr beprobt. Dazu kommen alle zwei Jahre Untersuchungen an Grundwassermessstellen. Unser Trinkwasser ist von bester Qualität.“ (Auf der letzten Seite dieser Ausgabe der WASSER ZEITUNG können Sie die Wasserwerte nachlesen.)

Trotzdem geht die Mehrheit der Deutschen, wie in der Süddeutschen Zeitung Anfang September 2018 zu lesen war, in den Supermarkt und kauft teures Mineralwasser – manchmal auch in PET-Flaschen –, schleppt Kisten nach Hause und später wieder zurück.

Nehmen Sie ruhig einen Schluck aus dem Wasserhahn, denn unser Trinkwasser ist immer noch das Lebensmittel Nr. 1.

Foto: SPREE-PR / Kaiser

Weniger Energie für Leitungswasser

Hervorragendes Trinkwasser kommt aber auch aus der Leitung und kann eine super Ökobilanz nachweisen. Ein Schweizer Forschungsinstitut, ESU Services hat im Oktober 2011 eine „Ökobilanz von Mineral- und Leitungswasser“ veröffentlicht. Im Jahr 2014 hat sie sich im Auftrag des Schweizerischen Vereins des Gas- und Wasserfaches diesem Thema nochmals gewidmet. Das Fazit war: Trinkwasser aus dem Hahn ist das umweltfreundlichste Getränk.

Im Jahr 2017 hat dieses Institut im Rahmen einer Kurzstudie den kumulierten Energieaufwand für Trinkwasser in Deutschland, für Leitungswasser, Mineralwasser aus einer 1l-PET-Mehrwegflasche, Mineralwasser einer 1l-Glas-Mehrwegflasche und Mineralwasser aus einer 1l-PET-Einwegflasche untersucht. Der Vergleich zeigt im Ergebnis deutlich, dass das Leitungswasser mit dem geringsten Energiebedarf verbunden ist.

Und wer auf die Bläschen im Wasser nicht verzichten möchte, kann einen Sprudler einsetzen. Auch in diesem Fall bleibt die Umweltbelastung noch kleiner als beim gekauften Mineralwasser, wenn das Gerät mindestens fünf Jahre genutzt wird.

AM RANDE

Gedanken an die stillen Helfer

Foto: SPREE-PR / Kaiser

Liebe Leserinnen und Leser,

gerade am Ende des Jahres wird einem die Schnelllebigkeit der Zeit besonders bewusst. Vielleicht liegt es daran, dass unser moderner Alltag häufig zu sehr von Routine und Hektik geprägt ist. Deshalb ist es empfehlenswert, sich wenigstens an den Festtagen etwas Ruhe zu gönnen und achtsam zu sein. Fernab vom Stress des Arbeitslebens, vom Trubel in den Einkaufszentren oder den häufig sehr besorgniserregenden Nachrichten in den Medien. Genießen Sie darum umso mehr die Feiertage mit Ihrer Familie und Ihren Freunden. Vielleicht sollten wir in jener freien Zeit auch an all diejenigen denken, die zu Weihnachten und zum Jahreswechsel arbeiten müssen. Mir fallen sofort unsere NUWAB-Mitarbeiter, die Bereitschaftsdienst haben, ein. Und natürlich denke ich auch an das Krankenhauspersonal, die Feuerwehrleute, die Pflegekräfte in den Heimen oder die diensthabenden Polizisten. All den stillen Helfern sollte an den Feiertagen unser großer Dank gelten.

In diesem Sinne wünsche ich uns allen ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Dagmar Stenzel,
Geschäftsführerin der NUWAB

KONZERTTIPP

VON WATERLOO BIS MONEY, MONEY, MONEY...

Am 19. Januar 2019 können sich die Besucher des Stadttheaters Luckenwalde auf ein besonderes Event freuen. In einem Live-Konzert bringt „SUPER ABBA – a tribute to ABBA“ die unvergessenen Songs der schwedischen Popband „ABBA“ auf die Bühne. SUPER ABBA wird den Glamour-Pop von Agnetha, Anni-Frid, Björn und Benny und die Ohrwürmer wie „Waterloo“ oder „Money, Money, Money“ wieder aufleben lassen. Das Stadttheater bietet damit neben den regulären Theateraufführungen seinen Gästen viel Spaß und Unterhaltung. Als kulturelle Stätte in der Grünstraße von Luckenwalde erfreut sich das Theater seit Jahrzehnten großer Beliebtheit. Dabei hat es eine wechselvolle Geschichte hinter sich – als einstiges Schulgebäude, Abonnementtheater ohne eigenes Ensemble oder Offizierskino für die Rote Armee nach dem zweiten Weltkrieg. Heute ist das Theater ein kulturelles Kleinod der Stadt und ist landesweit auch ein bedeutendes Baudenkmal.

Das Stadttheater Luckenwalde lässt die Songs von ABBA wieder aufleben.

Foto: Promo

» „SUPER ABBA – a tribute to ABBA“
am 19. 01. 2019 um 20 Uhr
im Stadttheater Luckenwalde
Grünstraße 14
14943 Luckenwalde

Lesen Sie in dieser Ausgabe

Ein Prosit auf 111 Jahre Wasserwerk Luckenwalde — Seite 4/5

Das Weihnachtsrätsel verlangt Wasser-Wissen ab! — Seite 7

Die aktuelle Trinkwasseranalyse — Seite 8

Multimedia

Für alle, die mehr über die gedruckte Zeitung hinaus wissen wollen, hier unser Zusatz-Info-Service.

Starkregen – was tun?
Diese Strategie verfolgt die Bund-Länder-Arbeitsgemeinschaft Wasser (LAWA) für Starkregenmanagement:

…und hier gibt es von der LAWA wichtige Handlungsempfehlungen und Best Practice Beispiele:

Viel mehr als Vorhersagen
Der Deutsche Wetterdienst zeigt neben Satellitenfilmen Unwetterclips und Webcam-Aufnahmen.

Der Ursprung von Namen
Ob Ortsnamen oder Vornamen – die Onomastik klärt Sie hier umfassend und ganz konkret auf!
www.onomastik.com

Angeln, Ihr neues Hobby?
Von Angelkarten bis Gewässerordnung – alles übers Fischefangen in Brandenburg:

Drachen gesucht und gefunden
Lagen auch Sie beim Preisrätsel in der Herbst-Ausgabe mit dem Lösungswort richtig?

Wir in den Social Media
Hier finden Sie die Redaktion der Wasser Zeitung:
@WasserZeitung
@Spreepr
@spreepr

2017: Land unter, 2018: Dürre und Hitze

Extremes Wetter = Extreme Folgen?

Die Meteorologen in Funk und Fernsehen bilanzieren immer häufiger Wetterzeiträume als die extremsten „seit Beginn der Aufzeichnung“. Diese erfolgte nach Maßgabe des Deutschen Wetterdienstes 1881. In den vergangenen beiden Jahren litten die Deutschen – wegen zu viel und dann wegen zu wenig Wasser von oben. Und wie geht’s den Ver- bzw. Entsorgern?

Das Starkregenjahr ist zwar längst aus den Augen, aber nicht aus dem Sinn. Landet ohnehin zu viel Niederschlagswasser auf den Kläranlagen, so läuteten 2017 bei manchem Abwasserentsorger die Alarmglocken. Da ist einerseits das Regenwasser, das mangels Alternative im öffentlichen Raum die Kanäle überschwemmt. Und da sind die sogenannten Fehleinleiter, die wissentlich und ordnungswidrig Regenwasser in die Schmutzwasserkanäle führen. Letzteres wird ein Dauerthema für die Unternehmen bleiben. Für die Wasserableitung von Straßen und Plätzen benötigen die Kommunen neue Konzepte. Diese erstellt z. B. beim Wasserverband Strausberg-Erkner (WSE) ein eigenständiges Tochterunternehmen. Der Wasser- und Abwasserverband Elsterwerda beteiligt sich bereits seit 2016 an dem Projekt „Regen//Sicher“ des Umweltbundesamtes (UBA). „Angesprochen werden betroffene Bürger, Anwohner, Interessengruppen und andere lokale Akteure“, erläutert Thomas Abeling aus dem Kompetenzzentrum Klimafolgen und Anpassung des UBA. „Als Extremwetterereignis führt Starkregen zu lokalen Überschwemmungen, die häufig zu erheblichen Schäden an Gebäuden und Infrastruktur führen.“

Die Bemühungen des Zweckverbandes Elsterwerda, etwa die Ausbildung von Starkregenberatern, haben Modellcharakter für das Land Brandenburg. Eine Starkregeninformationsbroschüre unterbreitet den Kunden hilfreiche Vorschläge zur Eigenvorsorge. Mehr über das Projekt ist zu finden unter:
www.beratung-regenwasser.de

Eine Frage des Standorts

Was die Bewältigung des Dürresommers 2018 angeht, so hatten die Mitarbeiter bei den Versorgern alle Hände voll zu tun. „Wir konnten den erhöhten Bedarf der Kunden aber trotz des extremen Sommers gut absichern“, bilanziert Reinhard Beer, der Vorstandsvorsitzende der Kooperation Wasser- und Abwasser (KOWAB) Süd und Geschäftsführer der LWG Cottbus. Sein Amtskollege bei der KOWAB-Ost, Henner Haferkorn, betont unterschiedliche Herausforderungen in Berlin-nahen und Berlin-fernen Teilen der Mark. „Ein großer Teil des Wasserverbrauchs der Hauptstadt ‚wandert‘ am Wochenende ins Umland“, so der Verbandsvorsteher des WSE. „Insofern müssen wir bezüglich der Trinkwasser-Ressourcen in anderen Grenzen als denen unserer Verbandsgebiete denken.“
Der Wasserverband Strausberg-Erkner, angesiedelt in einer der am stärksten wachsenden Regionen Brandenburgs, arbeitet deshalb aktiv im „Arbeitskreis Metropolregion“ u. a. mit den Berliner Wasserbetrieben (BWB). „Denn natürlich müssen wir uns auf veränderte Bedingungen durch Klima und Zuzug einstellen. Jeder muss dafür seine Strategie finden und umsetzen“, so Haferkorn.

Regenmengen und Sonnenscheindauer am Standort Wetterwarte Potsdam des Deutschen Wetterdienstes (DWD) – im Vergleich zum langjährigen Mittel (*1961 bis 1990, **1. Januar bis 30. September). *Grafik: SPREE-PR/G. H. Schulze*

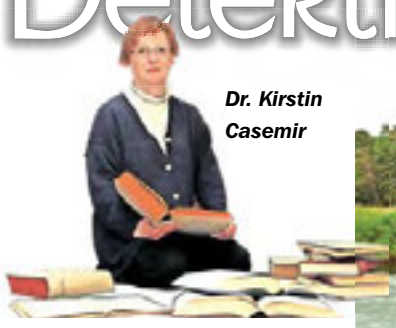
Ein ständiger Strom von Bildern und Messwerten verschiedener Satelliten wird in der Zentrale des Deutschen Wetterdienstes (DWD) in Offenbach empfangen, analysiert und archiviert. *Fotos (2): DWD*

Mittelalter: Beschreibungen des Wetters ohne zeitliche oder Mengenmessung. **Um 1650:** Überlieferte Zeitreihe aus Mittelengland. **1700:** Beginn einer Messreihe im niederländischen De Bilt (Utrecht). **1719:** Erstellung einer Temperaturzeitreihe in Berlin. **1781:** Zeitreihe von Hohenpeißenberg im Rahmen des ersten größeren internationalen klimatologischen Messnetzes der Societas Meteorologica Palatina vom Kurfürsten von der Pfalz. **1851:** Das Hadley Centre in England erstellt verlässliche Zeitreihen der Temperaturentwicklung. **1881:** Das Messnetz in Deutschland lässt Angaben über die Temperaturverteilung zu. **Heute:** Verschiedene meteorologische Institute und Dienstleister betreiben Wetterstationen im gesamten Bundesgebiet.

Für Messungen am Boden waren die Sensoren früher in solchen weißen Wetterhütten untergebracht. Sie wurden zum Symbol für die Meteorologie.

IMPRESSUM Herausgeber: LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG Cottbus, FWA mbH Frankfurt (Oder), DNWAB GmbH Königs Wusterhausen, OWA GmbH Falkensee, NUWAB GmbH Luckenwalde; Trink- und Abwasserverbände in Bad Freienwalde, Beeskow, Bernau, Birkenwerder, Doberlug-Kirchhain, Eberswalde, Eisenhüttenstadt, Elsterwerda, Fürstenwalde, Guben, Herzberg, Lindow-Gransee, Lübbenau, Nauen, Rathenow, Seelow, Senftenberg, Strausberg, Wittstock und Zehlendorf **Redaktion und Verlag:** SPREE-PR, Märkisches Ufer 34, 10179 Berlin, Tel.: 030 247468-0, E-Mail: agentur@spree-pr.com, www.spree-pr.com **V.i.S.d.P.:** Alexander Schmeichel **Redaktion:** Klaus Arbeit **Mitarbeit:** Joachim Eckert, Sven Gückel, Carmen Krickau, Jana Krone, Daniela Kühn, Sylvia Kuska, Klaus Maihorn, Ulrike Queißner, Alexander Schmeichel, Patrick Schneider, Marion Schulz **Karikaturen:** Christian Bartz **Layout:** SPREE-PR, G. H. Schulze (verantw.) U. Herrmann, M. Nitsche, H. Petsch, T. Stürz, G. Uftring, J. Wollschläger **Druck:** Berliner Zeitungsdruck GmbH **Redaktionsschluss:** 06.12.2018
Nachdruck von Beiträgen und Fotos nur mit Genehmigung von SPREE-PR! *Für Inhalte externer Links sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich; SPREE-PR übernimmt keine Haftung.*

Detektive in der Vergangenheit



Dr. Kirstin Casemir

Tausende Bücher füllen die Regale ihrer Wohnung. Hinzu kommen die unzähligen Bände in den Uni-Bibliotheken. In ihnen findet Dr. Kirstin Casemir viele Antworten, doch längst nicht alle. Wenn sie bei der Deutung eines Namens unsicher ist, fährt sie auch mal hunderte Kilometer, um den Ort selbst zu inspizieren.

Szene aus „Die Slawen – Unsere geheimnisvollen Vorfahren“: Die Slawen, die im frühen Mittelalter zwischen Elbe und Oder lebten, bleiben geheimnisvoll. Ihr Wissen und ihre Erfahrungen gaben sie stets mündlich weiter, schriftliche Überlieferungen aus dieser Zeit gibt es nicht. Die Dokumentation ist auch auf DVD erhältlich.

Foto: MDR/DOKfilm/Katarzyna Skrzypek

Frau Dr. Casemir – Afrika, Sibirien, Amerika: Man muss nicht weit reisen, um diese Orte zu besuchen, sie alle liegen in Brandenburg. Diese Namen entstanden in der Regel im 19. Jh. und später, als die Leute international wurden. Die Welt rückte zusammen, man konnte Zeitungen lesen. Es kamen plötzlich fremde Namen in den Blick und so etwas wie Sibirien bedeutet im Grunde, dass es ein kleines Kaff am Ende der Welt ist. Der andere Typ ist Amerika. Das sind sogenannte Wunschnamen. Leute sind in Richtung Küste gezogen, um auszuwandern und haben es nicht geschafft. Dann haben sie ihr Häuschen mit einem Wunschnamen versehen. In Brandenburg gibt es noch das andere Phänomen, dass Namen dort hingeschleppt wurden.

Was meinen Sie damit? Es kennt jeder die Geschichte vom Rattenfänger von Hameln. Da kommt einer, flötet und alle Kinder sind weg. Ein Fünkchen Wahrheit ist dran. Im 12. und 13. Jahrhundert waren manche östlichen Gebiete, darunter auch Teile von Brandenburg, nicht so gut kultiviert. Deshalb haben Großgrundherren versucht junge Leute anzusiedeln. Sogenannte Lokatoren haben im Westen mit Versprechungen gelockt, um sie in den Osten zu holen. Manche haben ihren Ortsnamen mitgenommen und neu vergeben. Gewisse Ortsnamen um Hameln finden Sie breit gestreut in Brandenburg. Das ist spannend.

Wie sind Ortsnamen noch entstanden? Indem man in einer Kommunikationssituation die Notwendigkeit hatte, zu erklären, wo man wohnt oder wie man wo hinkommt. Dafür hat man Wörter benutzt, die das Ziel visualisieren. Heute würde man sagen: hinter der Tankstelle. Früher waren es ein Hügel oder eine Flussschleife. Es kann auch administrative oder politisch-ideologische Gründe haben. Ein trauriges Beispiel sind die Ortsumbenennungen der Nazis in den Ostgebieten, darunter auch in Brandenburg, die im Zuge der Germanisierung erfolgten *(siehe Kasten)*.

Haben Sie sich mal an einem Namen die Zähne ausgebissen? An einer ganzen Reihe, klar! Das Problem ist, ich kann nie von heutigen Namen ausgehen. Es gibt Orte, die tauchen nur ein einziges Mal in einer Quelle des zehnten Jahrhunderts auf. Die Leute hatten damals noch keine Rechtschreibung im klassischen Sinne.

Das bedeutet? Dass regional sehr unterschiedlich gesprochen und geschrieben wurde. Wenn der Kanzleischreiber aus Bayern stammte und dann kam ein Niederdeutsch Sprechender, vielleicht noch mit einem slawischen Einschlag, dann hat er aufgeschrieben, was er verstanden hat. Hinzu kommt, dass früher handschriftliche Kopien gemacht wurden – manchmal auch 300 Jahre später. Dann hat der Kopist es nicht gut lesen können oder es älter gemacht. Also nach dem Motto, ich stelle mir vor, wie sie damals geredet haben.

Ihre Arbeit klingt sehr aufwendig. Wie recherchieren Sie? Wir sind „Schreibtischtäter“. Allerdings immer begleitet von der Realprobe. Es kann passieren, dass ich mir eine Deutung zurechtgelegt habe und dann vor Ort bin oder auf der Landkarte sehe, das ist alles Käse. Wir müssen die Örtlichkeit mit einbeziehen. Dafür schauen wir zum einen in die Literatur oder wir gucken auf Karten. Manchmal fahren wir auch hin. Man kann sagen, wir sind wahre Detektive.

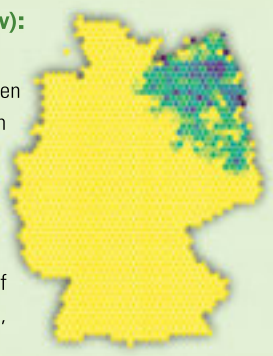
Ortsumbenennungen in der Mark

Schwarzheide, Fleißdorf, Märkischheide – diese Orte haben ihren Namen während der NS-Diktatur erhalten. 140 Städte und Dörfer waren es brandenburgweit. Besonders in der Lausitz, der Heimat der Sorben und Wenden, wurden im Zuge der Germanisierung des slawischen Raumes die sorbischen Namen durch deutsche ersetzt. Nach 1945 erhielten manche Orte ihren alten Namen zurück. Die Rückbenennungsquote in Brandenburg betrug allerding nur 26 Prozent. Auch zu DDR-Zeiten gab es zahlreiche Ortsumbenennungen. Neuhardenberg etwa wurde 1949 zu Ehren von Karl Marx in Marxwalde umbenannt. Nach dem Fall der Mauer erhielt es seinen ursprünglichen Namen zurück. Als das heutige Eisenhüttenstadt 1953 als „erste sozialistische Stadt auf deutschem Boden“ ausgerufen wurde, erhielt es den Namen Stalinstadt. Im Zuge der Entstalinisierung wurde der Name 1961 getilgt.

Gero Lietz: „Werk zu den Umbenennungen von Orten während der NS-Zeit auf dem Gebiet der späteren DDR“

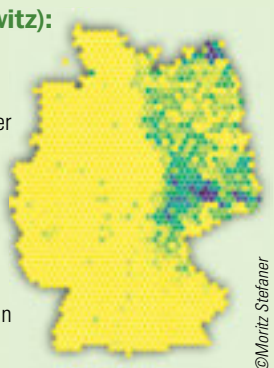
Häufige Ortsnamenendungen im Land Brandenburg

-ow (Teltow):



Die meisten so endenden Namen sind slawischen Ursprungs. Die Silbe zeigt den Besitz an oder dient als Gattungsbegriff (in Buckow: Ort, wo Rotbuchen wachsen). **-ow** kann auch germanischen Ursprungs sein, wenn auch deutlich seltener.

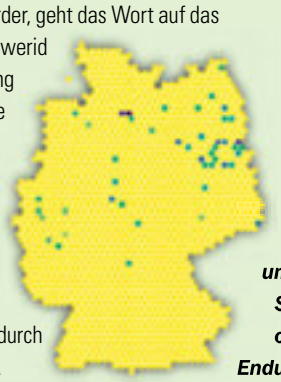
-itz (Dahlewitz):



Auch bei dieser Endung haben slawische Siedler ihre Spuren hinterlassen. Ortsnamen, die auf **-itz** enden, kommen mit ganz wenigen Ausnahmen im Osten Deutschlands vor, vor allem in Brandenburg, Sachsen und Mecklenburg-Vorpommern.

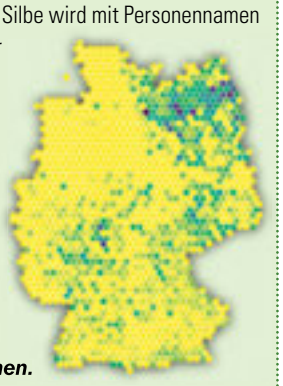
Grafiken (4): ©Moritz Stefaner

-werder (Kienwerder):



Bereits im 8. Jahrhundert bezeugt als mittelhochdeutsch werder, geht das Wort auf das althochdeutsche werid zurück. Die Endung beutet so viel wie Flussinsel, wurde aber auch für Halbinseln oder Orte in Uferlage benutzt. In der Alltagssprache wurde **-werder** durch **-insel** verdrängt.

-in (Gollin, Templin):



Das Suffix weist einmal mehr auf slawische Siedler hin. Die Silbe wird mit Personennamen kombiniert oder als Gattungsbezeichnung verwendet.

Die Karten zeigen, wo und in welcher Streuung die ortstypischen Endungen vorkommen.

Sichere Kundendaten

Am 25. Mai 2018 ist die Europäische Datenschutz- Grundverordnung (EU-DSGVO) in Kraft getreten. Die strengeren Prinzipien gelten auch für die NUWAB GmbH.

Der Schutz personengebundener Daten genießt in der Nuthe Wasser und Abwasser GmbH schon immer hohe Priorität. „Personenbezogene Daten" – das sind sämtliche Informationen, die einer bestimmten natürlichen Person zugeordnet sind – persönliche Identifikationsangaben (z. B. Vor- und Nachname, Titel, Anschrift, E-Mail-Adresse sowie andere Kontaktdaten), sämtliche Auftrags- und Vertragsdaten (z. B. Leitungspläne, Grundstücksangaben, Zählergröße), Abrechnungsdaten (z. B. Kundennummer, Verbräuche, Abschlagsbeträge, Bankdaten) sowie weitere vergleichbare Daten.

Datenherkunft

Die NUWAB GmbH verarbeitet personenbezogene Daten, die sie im Rahmen der Geschäftsanbahnungsphase und/oder im Rahmen der Geschäftsbeziehung von Kunden oder von deren Vertretern / Bevollmächtigten / Mitarbeitern erhalten hat. In jedem Fall werden personenbezogene Daten verarbeitet, wenn Sie mit uns per E-Mail, Telefon oder Kontaktformulare in Kontakt treten. Darüber hinaus werden, wenn dies für die Dienstleistung notwendig ist, teilweise personenbezogene Daten aus öffentlich zugänglichen Quellen (Handels- und Vereinsregister, Internet) zulässigerweise verarbeitet.

Rechtsgrundlagen der Verarbeitung

a) Erfüllung von vertraglichen Pflichten
Artikel 6 Abs. 1 b) DSGVO
Die Verarbeitung personenbezogener Daten erfolgt zur Erbringung unserer Dienstleistungen im Rahmen der Durchführung unserer Verträge oder zur Durchführung vorvertraglicher Maßnahmen (Anträge), die auf Ihre Anfrage hin erfolgen.

b) im Rahmen der Interessenabwägung
Artikel 6 Abs. 1 f) DSGVO
Soweit erforderlich, verarbeiten wir Ihre Daten über die eigentliche Erfüllung des Vertrages hinaus zur Wahrung des berechtigten Interesses unsererseits. So nutzen wir beispielsweise Erkenntnisse aus unserer Geschäftsbeziehung mit Ihnen.

c) Aufgrund Ihrer Einwilligung
Artikel 6 Abs. 1 a) DSGVO
Wenn Sie uns eine Einwilligung zur Verarbeitung von personenbezogenen Daten für bestimmte Zwecke erteilt haben, ist die Rechtmäßigkeit dieser Verarbeitung auf Basis Ihrer Einwilligung (z. B. Kontoverbindung zur Teilnahme am Lastschriftverfahren) gegeben. Eine erteilte Einwilligung kann jederzeit widerrufen werden. Dies gilt auch für den Widerruf von Einwilligungserklärungen, die vor der Geltung der EU-Datenschutz-Grundverordnung, also vor dem 25. Mai 2018, uns gegenüber erteilt worden sind. Bitte beachten Sie, dass der Widerruf erst für die Zukunft wirkt. Verarbeitungen, die vor dem Widerruf erfolgt sind, sind davon nicht betroffen.

d) Aufgrund gesetzlicher Vorgaben
Artikel 6 Abs. 1 c) DSGVO
Zudem unterliegt unser Unternehmen diversen rechtlichen Verpflichtungen bzw. gesetzlichen Anforderungen. Zu den Zwecken der Verarbeitung gehören die Erfüllung steuerrechtlicher Kontroll- und Meldepflichten sowie die Meldepflicht an Statistikämter.

Empfänger Ihrer personenbezogenen Daten

Innerhalb unseres Unternehmens erhalten nur diejenigen Stellen Zugriff auf Ihre Daten, die diese zur Erfüllung unserer vertraglichen und gesetzlichen Pflichten, zur Erfüllung Ihrer Aufträge, zur Beantwortung Ihrer Anfragen und/oder zur Wahrung unserer berechtigten Interessen benötigen. Außerhalb unseres Unternehmens werden Ihre Daten nur weitergegeben, wenn gesetzliche Bestimmungen dies gebieten, Sie eingewilligt haben, dies zur Erfüllung unserer vertraglichen Pflichten oder Ihrer Aufträge erforderlich ist, von uns beauftragte Auftragsverarbeiter gleichgerichtet die Einhaltung der Vorgaben der EU-Datenschutz-Grundverordnung / des Bundesdatenschutzgesetzes garantieren oder eine andere Rechtsgrundlage für die Weitergabe vorliegt. Unter diesen Voraussetzungen können Empfänger personenbezogener Daten z. B. sein: Öffentliche Stellen und Institutionen, Rechtsprechungs-/ Strafverfolgungsbehörden, Steuerberater, Anwälte, Notare und Wirtschaftsprüfer bei Vorliegen einer gesetzlichen oder behördlichen Verpflichtung.

Löschung Ihrer Daten

Wir löschen Ihre Daten, wenn das Vertragsverhältnis mit Ihnen beendet ist, sämtliche gegenseitige Ansprüche erfüllt sind und keine anderweitigen gesetzlichen Aufbewahrungspflichten oder gesetzliche Rechtsgrundlagen für die Speicherung bestehen.

Ihre Rechte

Gerne geben wir Auskunft, ob und welche Daten von Ihnen gespeichert sind und an wen wir diese ggf. weitergegeben haben. Nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen können Sie folgende weitere Rechte geltend machen: Berichtigung, Löschung, Einschränkung der Verarbeitung (Sperrung für bestimmte Zwecke) sowie Datenübertragung. Weiterhin haben Sie ein Widerrufsrecht.

Ein Prosit auf 111 Jahre Wasserwerk

„Tag der offenen Tür" im Wasserwerk Luckenwalde

Am 15. Juni 2018 öffnete die NUWAB im Wasserwerk Luckenwalde die Pforten. Für den kommunalen Dienstleister war der „Tag der offenen Tür" ein besonderes Ereignis, denn mit Stolz konnte auf 111 Jahre Wasserwerk zurückgeblickt werden.

Der Einladung der Nuthe Wasser und Abwasser GmbH waren viele Gäste aus Politik und Wirtschaft, ehemalige Mitarbeiter, interessierte Bürger und Kita-Gruppen gefolgt. Bei gut organisierten Rundgängen konnten die Gäste einen Einblick in die komplexe Technologie der Trinkwassergewinnung- und -aufbereitung erhalten. An Schautafeln wurde die historisch-technische Entwicklung des Wasserwerkes bis in die Gegenwart fachkundig erklärt. Was vor 111 Jahren zaghaft begann, hat heute ein sehr hohes Niveau erreicht. Schließlich sorgen die Mitarbeiter der NUWAB täglich dafür, dass die Menschen rund um die Uhr mit sauberem Trinkwasser unter genügend Druck versorgt werden können. Das sind täglich 3.000 m³ im Winter und 4.000 m³ im Sommer. Um das weiterhin zu gewährleisten, wurde zum Beispiel nach 80 Jahren Dauerbetrieb die große Kammer des Trinkwasserhochbehälters 2015 aufwendig saniert. Die Gäste konnten sich also davon überzeugen, dass die NUWAB alles tut, damit das Lebensmittel Nummer 1 einwandfrei zu den Verbrauchern gelangt.

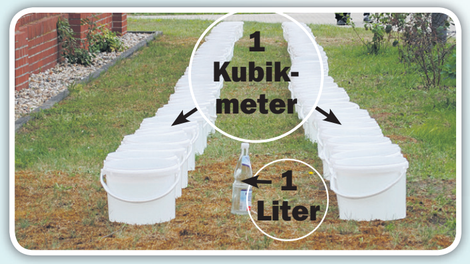
Erbsensuppe und frisch gezapftes Wasser

Auf dem Gelände des Wasserwerkes erteilten die NUWAB-Fachleute aber auch ganz praktische Tipps. So konnten sich Interessenten an einem Stand darüber schlau machen, wie ein Wasserzählerwechsel und die Ablesung erfolgen. Viele nutzten die Gelegenheit, sich darüber zu informieren und sich beraten zu lassen. Aber es ging am „Tag der offenen Tür" nicht nur um das Trinkwasser. Wie im Bereich Abwasser gearbeitet wird, erfuhren die Besucher ebenfalls. Dafür gewährten die Mitarbeiter den Gästen einen Blick in einen Kamerawagen. Hier wurde anschaulich gezeigt, wie Rohrsysteme fachmännisch inspiziert werden.

Für das leibliche Wohl der Gäste war ebenso gesorgt. Zu Erbsensuppe mit Bockwurst, Kaffee und Kuchen, gab es natürlich auch frisch gezapftes Trinkwasser. Und am Glücksrad erspielte sich so manch einer ein kleines Geschenk. „Alles in allem war es ein besonders schöner Tag, den die gesamte Belegschaft am Ende beim gemütlichen Beisammensein ausklingen ließ", sagt Siegfried Morawin, Leiter Betrieb.

„Ein Dankeschön geht an Wassermeister Detlef Jerke und seine Männer, die für die Organisation dieser gelungenen Veranstaltung sorgten."

Die Gäste ließen sich das frisch gezapfte Trinkwasser, das sie sonst nur aus dem Wasserhahn kennen, schmecken. Fotos (3): NUWAB



Im sichtbaren Menge/Preis-Vergleich schneidet Trinkwasser gegenüber Flaschenwasser eindeutig besser ab!

Das moderne Wasserwerk in Luckenwalde sichert die Versorgung der Bürger im NUWAB-Einzugsgebiet.

Studium ist Volltreffer

Anfang 2018 stieß Jannes Schulze auf eine Stellenanzeige der NUWAB GmbH. Beworben wurde ein „Duales Studium im Bereich Siedlungswasserwirtschaft".

Foto: NUWAB

Student Jannes Schulze auf der Kläranlage Luckenwalde.

Das ist genau das Richtige, wusste der 18jährige sofort und bewarb sich. Bereits im April unterzeichnete er den Bildungsvertrag mit der NUWAB und konnte zukunftssicher im Juni 2018 sein Abitur machen. Danach ging es für zwei Monate in die Praxis. In jener Zeit lernte Jannes Schulze die Betriebsteile der NUWAB kennen, arbeitete im Abwasserpumpwerk, im Bereich Kanalnetz, im Wasserwerk und auf der Kläranlage Luckenwalde. „Siegfried Morawin, Abteilungsleiter Betrieb, wurde mein Betreuer", erzählt der Student. „Er hatte mich arbeitstechnisch unterwiesen und steht mir auch während meiner gesamten Ausbildung zur Seite." Nach acht Wochen Praxis zog der angehende Wasserwirtschaftler eine positive Bilanz. „In diesen zwei Monaten an der Basis habe ich einen ersten Einblick in den Umgang mit Trinkwasser und Abwasser erhalten", sagt der Nuthetaler. „Besonders beeindruckt haben mich die hygienisch einwandfreie Versorgung mit Trinkwasser und die gesundheits- und umweltgerechte Aufbereitung des Abwassers."

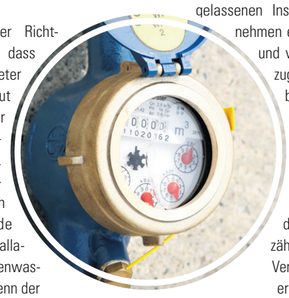
Seit dem 1. 10. 2018 studiert Jannes Schulze nun an der Fachhochschule Potsdam in verschiedenen Fachbereichen der Siedlungswasserwirtschaft. Speziell „Ingeneurmathematik/Bauinformatik", „Technisches Zeichnen und „Hydromechanik" begeistern ihn. „Ich kann mir vorstellen nach Abschluss des Bachelor-Studiums, meinen Master zu machen", sagt der junge Mann. Und ganz bestimmt, danach bei der NUWAB als fester Mitarbeiter weiter zu machen.

Nächster Sommer kommt

Gartenwasserzähler und Ablesung im Blick

Wohl dem, der im Jahrhundertsommer 2018 einen Gartenwasserzähler hatte. Gartenbesitzer ohne einen Zähler haben bestimmt mit hohen Wasserkosten zu rechnen. Darum ist die Installation eines solchen Zählers nur anzuraten.

Ein ungefährer Richtwert besagt, dass 100 Quadratmeter Grün jährlich gut 50 Kubikmeter Wasser verlangen können. Deshalb entscheiden sich Gartenfreunde oft für die Installation von Gartenwasserzählern. Wenn der nächste Sommer wie im Jahr 2018 früh- und schlagartig beginnt, ist schon jetzt Vorsorge angebracht. Denn schließlich dienen Gartenwasserzähler dem Nachweis von Wassermengen, die nicht der öffentlichen Schmutzwasseranlage zugeführt werden und demzufolge nicht berücksichtigt sind. Diese Messeinrichtungen müssen aber gemäß dem Gesetz über Mess- und Eichwesen zugelassen, geeicht und beglaubigt sein. Der Einbau wird von der NUWAB GmbH kostenpflichtig abgenommen. Die Eichfrist eines Gartenwasserzählers beträgt sechs Jahre. Diesen turnusmäßigen Wechsel sollten Gartenbesitzer unbedingt im Blick haben. Denn nur geeichte und von einem zugelassenen Installationsunternehmen eingebaute und verplombte Abzugszähler können bei der Gebührenerhebung berücksichtigt werden. Ist die Eichfrist überschritten, kann der vom Gartenzähler angezeigte Verbrauch nicht anerkannt werden.



Gartenwasserzähler senken Kosten. Foto: SPREE-PR/Archiv

Jährliche Ablesung

Anmerkung:
Es erhalten alle NUWAB-Kunden eine Selbstablesekarte. Die Kunden, deren Wasserzähler (auch Hauptwasserzähler) sich in Schächten befinden, werden immer Anfang Oktober versendet, die anderen Mitte November eines Jahres. In beiden Fällen kann der Kunde einen Gartennebenzähler bekommen.

Tipps für die kalte Jahreszeit

So kommt man schadlos über den Winter

1. Wenn der Wasserzähler einfriert, fließt kein Trinkwasser mehr durch die Leitungen. Darum sollten Wasserzähler und Leitungen mit Dämm- und Isolationsmaterial wie Mineralwolle, Styropor, Schaumstoff oder Baumwollsäcken geschützt werden.
2. Kontrollieren Sie Wasserschächte auf schadhafte Abdeckungen.
3. Heizkörper sollten bei Abwesenheit mindestens auf „Frostschutz" gestellt werden.
4. Zu flach verlegte Hausanschlüsse sollten ebenso mit Dämmmaterialien geschützt werden.
5. Wer über kein beheizbares oder überdachtes Schwimmbecken verfügt, muss das Poolwasser vor Wintereinbruch entsorgen. Ein Pool ohne Chlor kann unbedenklich im Garten entleert werden. Wer den Chlorgehalt des Wassers nicht bis auf 0,05 mg/l senken kann, darf den Poolinhalt nur über das öffentliche Abwassersystem entsorgen.
6. Im Winter können die Wege schon mal schlammig oder vereist sein. Es ist darauf zu achten, dass die Fäkalfahrer ungehinderte Zufahrt zu den Anschlüssen und Gruben haben. Jede Behinderung verzögert den Arbeitsablauf. Also Zuwegung immer passierbar machen.

In eigener Sache:

WASSER ZEITUNG zwei Mal jährlich im Briefkasten

Liebe Leserinnen und Leser,

zwei Mal im Jahr finden Sie die Kundenzeitung der Nuthe Wasser und Abwasser GmbH in Ihrem Briefkasten. Die NUWAB informiert Sie halbjährlich über alles zum Thema Trinkwasser, Abwasser, Anlagen und Leitungen, neue Techniken und moderne Verfahren. Natürlich sind wir sehr daran interessiert, Ihre Anregungen, Ihre Kritik und Ihre Wünsche in Bezug auf die Wasser Zeitung zu erfahren. Sie können sich gern mit Ihren Vorschlägen und Hinweisen an uns wenden:

SPREE-PR
Märkisches Ufer 34
10179 Berlin
Telefon: 030 247468-0
E-Mail: agentur@spree-pr.com

Wir freuen uns über Ihre Nachrichten und wünschen viel Spaß beim Lesen.

Ihr WZ-Team

Foto: SPREE-PR/Petsch

Angeln – Naturabenteuer in der modernen Welt

Dicke Fische am Haken

Angel-Superlative

Am häufigsten kommen vor
Aal, Bachforelle, Barsch, Blei, Grundel, Güster, Hecht, Karpfen, Plötze, Regenbogenforelle, Schleie, Wels, Zander

Am liebsten beißen an
Weißfische – Barsch, Blei, Karpfen, Plötze, Wels

Am meisten bedroht
Äsche – wird von Kormoranen „geangelt", weil sie sehr „zeigefreudig" ist

Märkischer Angelkönig
Wird im Mai fürs zurückliegende Jahr ernannt; bis April können Angler ihre (auch Rekord-)Fänge melden.

Rekord 2017
Wels mit 2,20 m Länge und 64 kg Gewicht

Foto: Marcel Weichenhan

Viel Freude hatten Angler in diesem Dürresommer wohl nicht – mancherorts fehlte schlicht das nötige Wasser für optimale Fisch- und damit Angelbedingungen. Dennoch hat das beliebte Hobby nichts von seinem Reiz für viele eingebüßt. Rekorde und Fakten aus dem Anglerland Brandenburg.

In Deutschland hat jedes Bundesland seine eigenen Fischereigesetze und -verordnungen. Der Landesanglerverband Brandenburg (LAVB) zählt rund 83.000 Mitglieder in 1.400 Vereinen, darunter 12.000 Kinder und Jugendliche. Der jährliche Mitgliedsbeitrag beträgt durchschnittlich 85 Euro für Erwachsene und 20 Euro für Kinder. In Brandenburg darf man ab 8 Jahre selbständig auf Friedfischpirsch gehen; Angelschulen vermitteln tier- und naturschutzgerechtes Fischefangen.

Aktiver Naturschutz

Der LAVB ist Fischereibewirtschafter auf rund 13 % der Wasserfläche bzw. 17 % der derzeit fischereilich nutzbaren Gewässerfläche in Brandenburg. Seine Mitglieder finden in 960 Verbandsgewässern (ca. 14.500 ha) 20 Hauptfischarten vor, die auf Basis der Verbandsmitgliedschaft beangelt werden können. Erlaubt sind pro Person zwei Handangeln, aber nur eine Raubfischangel. Unterschied: Mit Handangel (mit Pose) und Wurm oder Teig geht man auf Friedfische wie Karpfen, Plötze oder Blei. Raubfischangeln haben eine Kurbel und versenken den Raubfischköder tiefer unter der Wasseroberfläche.

Kein Anglerlatein: Dieser Wels ging Jakob Ristau aus Dahlewitz am 25. Juni 2016 in der Oder an die mit Tauwurmbündel gespickte Angel. Der Waller maß stattliche 2,17 m und wog 65 kg. *Foto: Jakob Ristau*

3 Fragen an Gunter Fritsch, Präsident des Landesanglerverbandes

Wasserwirtschaft pusht Gewässerqualität

Wie hat sich der Hitzesommer auf den Fischbestand in Brandenburg ausgewirkt? Auch für die Fische war es ein harter Sommer. Es sind aber nicht mehr Fische gestorben als sonst. Wie es um den Fischbestand steht, wissen wir nach den Wintern. Unter lange zugefrorenen Gewässern und damit zurückgehendem Sauerstoffgehalt leidet die Population, bei eisfrei bleibenden Seen und Flüssen nicht.

Kann der LAVB den Fischbestand beeinflussen? Teilweise. Der LAVB ist ja nicht nur die Dachorganisation für die landesweit in Vereinen organisierten Angler, wir sichern auch die fachliche Bewirtschaftung der Verbandsgewässer und bringen dabei jährlich rund 650.000 Euro für den Fischbesatz auf. Einfach ausgedrückt: Unsere Angler holen nicht nur raus, sie sorgen auch dafür, dass einzelne Populationen von Fischen und die Artenzusammensetzung in den Gewässern nicht in Gefahr geraten.

Gunter Fritsch ist selbst passionierter Angler.

Foto: Marcel Weichenhan

Die Herausgeber der WASSER ZEITUNG tragen zu besserer Gewässerqualität bei, die eine Wiederansiedlung von Fischarten ermöglicht … Richtig, weil es die Wasserqualität für diese Fischarten wieder zulässt, konnten wir insbesondere Lachs, Meerforelle und Stör in Brandenburg wieder ansiedeln. Ein wichtiger Faktor sind dabei die pro Jahr mehr als 360.000 ehrenamtlich geleisteten Stunden unserer Angler – unter anderem für biotopverbessernde Maßnahmen. Bei Wiederansiedlungsprojekten arbeiten wir eng mit dem Potsdamer Institut für Binnenfischerei e. V. zusammen.

Angel-Grundbegriffe

Angel- oder Fischereischein
Ohne den – quasi der Führerschein zum Angelngehen – sowie die Fischereiabgabe (in Brandenburg pro Jahr 12 Euro oder 40 Euro für 5 Jahre) keine Angelerlaubnis! Auch online ist Vorbereitungskurs für Angelscheinprüfung möglich.

Angelkarte
Mit ihr wird das Angeln an bestimmten Stellen (auch erforderlich außerhalb der LAVB-Gewässer) genehmigt.

Fangbuch
Besitzt jedes LAVB-Mitglied. Kann am Ende des Jahres abgegeben werden. Muss eingereicht werden, wenn in Salmonidengewässern gefischt wurde.

Salmonidengewässer
Besonders reine Gewässer mit Optimal-Bedingungen für Lachse, Äschen, Bach- und Regenbogenforelle. LAVB hat 23 solcher Flüsse oder Bäche, u. a. Nuthe, Nieplitz, Dahme und Stepenitz. Geangelt werden darf nur mit Salmonidenberechtigung (50 Euro pro Jahr).

Fang- und Schonzeiten
Für alle Fische alphabetisch geordnet, mit Mindestgröße und Fangzeitraum unter Punkt 4.3 der Gewässerordnung auf der Verbandswebsite nachzulesen.

Online-Info-Paradies für Angler
www.lavb.de

Hilfreich: Der LAVB sorgt u. a. für Fischbesatz beim Aal, ohne den es diese Fischart in unseren Breiten nicht mehr geben würde.

Beliebt: Karpfen gehören zu den populärsten Fischarten.

Foto: Arndt Zimmermann

Kostbar: frische Luft, Zeit mit Mama und erfolgreicher Fang!

Foto: Marcel Weichenhan

Stolz: Solch ein Prachtexemplar angelt man nicht alle Tage!

Foto: Jenny Schulz

Idyllisch: Natur wie gemalt, Entschleunigung gratis dazu.

Foto: Berko Nowitzki

Foto: Marcel Weichenhan

Weihnachts-Wasser-Rätsel

Liebe Leserinnen und Leser, tauchen Sie ein in unser Wasserrätsel! Finden Sie in unserem Rätselspaß wieder die vielen Begriffe aus der weiten Welt des Wassers. Viel Vergnügen beim Knobeln!

Gesucht wird ein wohlklingender Gegenstand. Er kommt in sakralen Bauwerken, als Wortbestandteil in Pflanzennamen oder Tauchgeräten sowie als Symbol des bevorstehenden Festes vor.

Das Lösungswort senden Sie bitte bis zum 28. Februar 2019 an:
SPREE-PR, Märkisches Ufer 34, 10179 Berlin
oder per E-Mail: preisausschreiben@spree-pr.com
Kennwort Weihnachts-Wasser-Rätsel

Gewinnen können Sie diese Bargeldpreise:

- 3 × 50 Euro
- 3 × 100 Euro
- 3 × 150 Euro
- 1 × 200 Euro
- 1 × 250 Euro
- 1 × 300 Euro

Bitte geben Sie Ihre Adresse an, damit wir Sie im Gewinnfall auf dem Postweg benachrichtigen können. Mit der Teilnahme am Gewinnspiel stimmen Sie, basierend auf der EU-Datenschutzgrundverordnung, der Speicherung Ihrer personenbezogenen Daten zu. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen!

Kennen Sie die Namen unseres Wassers?

1 Ursprung eines Flusses
2 Oberbegriff für Seen, Flüsse…
3 kleiner als ein Ozean
4 größtes Gewässer
5 Felsvorsprung im Meer
6 hat Quelle und Mündung
7 Ursprung des Lebensmittels Nr. 1
8 künstliche Wasserstraße
9 kleines, flaches Stillgewässer
10 künstl. Gewässer, auch im Garten
11 Wasserstelle nach Regen
12 kleinstes, sichtbares Wassersegment
13 überwuchertes Feuchtgebiet
14 Badegewässer
15 Am … vor dem Tore!
16 Vorrichtung zum Wasserschöpfen
17 hinabstürzend, z. B. Fluss
18 Rand eines Gewässers
19 spiralförmige Bewegung des Wassers
20 starke Wasserbewegung unter der Oberfläche
21 Gewässer zw. Europa und Amerika
22 neu entstehendes Gewässer bei Cottbus
23 Gewässer zw. Amerika und Asien
24 „schäumt um den Bug wie Flocken von Schnee“
25 sichtbare Bewegung der Wasseroberfläche

Umlaute ä, ö, ü bleiben erhalten!

Lösungswort:

Trinkwasserqualität im Versorgungsgebiet der NUWAB

PARAMETER	EINHEIT	GRENZWERT NACH TVO	WASSERWERK LUCKENWALDE	WASSERWERK DOBBRIKOW
MIKROBIOLOGISCHE PARAMETER:				
Escherichia Coli	KBE/100 ml	0	0	0
Coliforme Bakterien	KBE/100 ml	0	0	0
Enterokokken	KBE/100 ml	0	0	0
Clostridium perfringens	KBE/100 ml	0	0	0
Koloniezahl 22 °/48h	in 1 ml	100	2	0
Koloniezahl 36 °/48h	in 1 ml	100	2	0
VORORTPARAMETER				
pH-Wert		6,50 - 9,50	7,73	7,75
Leitfähigkeit bei 25°C	µS/cm	2790	329	336
SCHWERMETALLE				
Blei	mg/l	0,010	< 0,0010	< 0,0010
Cadmium	mg/l	0,0030	< 0,00030	< 0,00030
Chrom gesamt	mg/l	0,050	< 0,0050	< 0,0050
Eisen	mg/l	0,200	< 0,010	0,027
Kupfer	mg/l	2,0	< 0,0050	< 0,0050
Mangan	mg/l	0,050	< 0,005	< 0,005
Nickel	mg/l	0,020	< 0,0020	< 0,0020
Quecksilber	mg/l	0,0010	< 0,00010	< 0,00010
Uran	mg/l	0,010	< 0,00010	< 0,00010
ANORGANISCHE PARAMETER				
Aluminium	mg/l	0,200	< 0,0200	< 0,0200
Ammonium	mg/l	0,50	< 0,05	0,10
Antimon	mg/l	0,0050	< 0,0010	< 0,0010
Arsen	mg/l	0,010	< 0,0020	< 0,0020
Bor	mg/l	1,0	< 0,05	< 0,05
Bromat	mg/l	0,010	< 0,010	< 0,010
Calcium	mg/l		61	60
Chlorid	mg/l	250	10	9
Cyanid, gesamt	mg/l	0,050	< 0,005	< 0,005
Fluorid	mg/l	1,5	0,15	0,1
Kalium	mg/l		1,0	1,1
Magnesium	mg/l		4,6	3,9
Natrium	mg/l	200	7	7
Nitrat	mg/l	50	1,1	< 0,50
Nitrit	mg/l	0,50	< 0,01	< 0,01
Selen	mg/l	0,010	< 0,0020	< 0,0020
Sulfat	mg/l	250	59	37
ORGANISCHE PARAMETER				
LHKW, Summe 12 Verb.	mg/l		< 0,0100	< 0,0100
1,2-Dichlorethan	mg/l	0,0030	< 0,0010	< 0,0010
Vinylchlorid	mg/l	0,0005	< 0,00050	< 0,00050
Summe Tri- und Tetrachlorethen	mg/l	0,010	< 0,0004	< 0,0004
Summe Trihalogenmethane	mg/l	0,050	< 0,0017	< 0,0017
BTEX	mg/l		< 0,0100	< 0,0100
Benzol	mg/l	0,0010	< 0,0010	< 0,0010
PAK Summe 4 TVO 2001	mg/l	0,00010	< 0,000100	< 0,000100
Benzo-(a)-pyren	mg/l	0,000010	< 0,000005	< 0,000005
PSM u. Biozidwirkstoffe Summe	mg/l	0,00050	< 0,000500	< 0,000500
Glyphosat	mg/l	0,0001	< 0,000050	< 0,000050
SUMMENPARAMETER				
Färbung bei 436 nm	1/m	0,5	0,1	< 0,1
Trübung (860 nm)	NTU	1,00	0,09	0,13
Oxidierbarkeit	mg 02/l	5,0	1,9	1,5
Gesamthärte	°dH		9,6	9,3
Härtebereich			mittel	mittel
Härtebereich °dH	*1 (weich) bis 7,3*	*2 (mittel) 7,3 bis 14*	*3 (hart) 14 bis 21,3*	*4 (sehr hart) über 21,3*

SO ERREICHEN SIE DIE

NUWAB

Havarie 03371 6907-15

Nuthe Wasser und Abwasser GmbH
Beauftragte der Stadt Luckenwalde

Puschkinstraße 10
14943 Luckenwalde
Telefon: 03371 6907-0
Telefax: 03371 6907-25

Öffnungszeiten:
Montag: 9.00–12.00 Uhr
und 13.00–15.00 Uhr
Dienstag: 9.00–12.00 Uhr
und 13.00–17.30 Uhr
Donnerstag: 9.00–12.00 Uhr
und 13.00–15.00 Uhr
Freitag: 9.00–12.00 Uhr

Bereich Trinkwasser,
Kirsten Heine
Telefon: 03371 6907-23
Bereich Abwasser,
Burkhard Hoffmann
Telefon: 03371 6907-19
www.nuwab.de

ACHTUNG: *Seit dem 1. Juli 2017 werden die bekannten Sprechzeiten der NUWAB über ein automatisches Türschließsystem geregelt. Außerhalb der Sprechzeiten wird die Zugangstür automatisch verschlossen sein. Bei Terminvereinbarungen außerhalb der Sprechzeiten wird der Zugang über eine Freisprechanlage gewährt.*

Stellenausschreibung

Wir, die Nuthe Wasser und Abwasser GmbH, suchen zum 26. August 2019 eine/n Auszubildende/n zur/m

Anlagenmechaniker/in (Instandhaltung)

Mit diesem abwechslungsreichen Beruf leistest Du Deinen eigenen aktiven Beitrag zum Umwelt- und Gewässerschutz. In der Ausbildung lernst Du die Grundlagen der Metallbearbeitung kennen, erwirbst Kenntnisse über die Abläufe der Trinkwasserversorgung und Abwasserbeseitigung, über die Anlagen (Wasserwerk, Kläranlage und Verteilungsnetze) sowie über die notwendigen Prozesse bei der Instandhaltung.

Du solltest mindestens einen mittleren Schulabschluss haben, gute Kenntnisse in Chemie, Physik, Biologie und Mathematik und Interesse für technische Zusammenhänge haben.

Die Ausbildung erfolgt innerhalb von 3,5 Jahren in Cottbus, Forst und Luckenwalde.

Wir sind dem öffentlichen Dienst zugehörig und bieten stabile Ausbildungs- und Arbeitsplätze.

Die Ausbildungsvergütung beträgt im ersten Ausbildungsjahr 1.018,26 Euro (ausbildungsjährlich steigend) und der Urlaub 30 Tage. (Tarifvertrag für Auszubildende des öffentlichen Dienstes TVAöD)

Bewirb Dich bitte schriftlich bis zum 31. Januar 2019: NUWAB GmbH, z. Hd. Frau Milke, Puschkinstraße 10, 14943 Luckenwalde oder per E-Mail Info@nuwab.de